



Foto: © Meffert AG

Meffert AG Farbwerte

Durch erfolgreiche ERP-Systemauswahl zur besseren Auftragsabwicklung

- > Durch das methodisch, strukturiert und zielgerichtet durchgeführte ERP-Auswahlprojekt mit dem FIR sind wir zu einer validen Auswahlentscheidung gekommen, welche die Meffert AG Farbwerte für die Zukunft erfolgreich aufstellen wird. <

Rainer Meffert, Leiter IT, Meffert AG Farbwerte

Ausgangssituation vor der ERP-Auswahl

Die Meffert AG Farbwerte mit Hauptsitz in Bad Kreuznach ist einer der führenden europäischen Hersteller von Farben, Lacken, Putzen und Bautenschutzprodukten. Weltweit bietet Meffert in allen Märkten zielgruppengerechte und qualitativ hochwertige Produkte an, wobei diese unter verschiedenen Marken vertrieben werden.

Die Vertriebsaktivitäten von Meffert gliedern sich in drei strategische Bereiche: Meffert Profi (Handwerkerbedarf), Meffert Diy (Heimwerkerbedarf) und Meffert International. Die Unternehmensgruppe besitzt weltweit über 30 Produktions-, Distributions- und Vertriebsstätten mit über 1.250 Mitarbeitern.

Die Unternehmensstrategie sieht vor, weiter nach Osteuropa und China zu expandieren, Auftragsabwick-

lungsprozesse umfassend zu reorganisieren sowie vorhandene Fremdsysteme – beispielsweise Customer-Relationship-Management und automatisches Hochregallager – zu integrieren.

Zur Unterstützung der Auftragsabwicklungsprozesse setzt Meffert seit zehn Jahren ein ERP-System ein. Dieses sollte jedoch durch eine neue, zukunftsorientierte ERP-Lösung ersetzt werden, die erstens eine Plattform zur Weiterentwicklung des Unternehmens bieten und zweitens Funktionsschwerpunkte für die Prozessindustrie beinhalten sollte.

Für die Auswahl einer anforderungsgerechten ERP-Lösung beauftragte Meffert das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR), das nach vielen erfolgreich durchgeführten Projekten über fundierte Kenntnisse hinsichtlich der anbieterneutralen Auswahl betrieblicher Informationssysteme verfügt.



Foto: © Meffert AG

Meffert AG
Farbwerke

Meffert AG Farbwerke – Know-how, Erfahrung, Flexibilität und Schnelligkeit

- Branche:** Prozessindustrie (Bauchemie und Konsumgüterindustrie)
- Produkte:** Farben, Lacke, Putze und Bautenschutzprodukte
- Mitarbeiter:** 1 250 (2008)
- Standorte:** Hauptstandort in Bad Kreuznach, weitere Produktionsstandorte in Deutschland, Ungarn, Türkei, Litauen, Russland, Ukraine sowie diverse internationale Distributionsstätten und Vertriebsbüros

Schwerpunkte im Projekt

Ausgehend von einer umfassenden Analyse der Prozesse und der Organisations- sowie IT-Strukturen wurden bei Meffert die Schwachstellen innerhalb des bisherigen Auftragsabwicklungsprozesses identifiziert. Eine Vielzahl dieser Schwachstellen konnte dabei auf die inadäquate Prozessunterstützung durch das alte System zurückgeführt werden. Das neue ERP-System sollte daher die bestehenden Schwachstellen eliminieren sowie die vorhandenen Best Practices stärken. Dabei ergaben sich bei Meffert schwerpunktmäßig folgende fünf Themengebiete für die Softwareauswahl:

- Eignung für die Prozessindustrie mit ihren spezifischen Anforderungen, wie die Aufteilung fixer Losgrößen auf verschiedene Enderzeugnisse,
- Intercompany-Abwicklung (werksübergreifende Auftragsabwicklung), insbesondere der Umgang mit Direktlieferungen (Dreiecksgeschäft),
- Berücksichtigung von Sonderfällen innerhalb der Absatzplanung (saisonale Einflüsse, Werbekampagnen etc.),
- Schnittstelle zum existierenden Lagerverwaltungssystem und
- Erzeugen spezifischer Frachtpapiere (z. B. Unfallmerkblätter für Lieferungen ins Ausland).

Mithilfe des ERP-Lastenheftkatalogs des FIR war es folglich möglich, die Meffert-spezifischen Anforderungen an das neue System zu strukturieren und vollständig aufzunehmen.

Vorgehensweise und Ergebnisse

Das in mehr als 250 Auswahlprojekten bewährte 3PhasenKonzept zur Auswahl betrieblicher Anwendungssysteme diente auch bei Meffert als strukturierte Projektvorgehensweise. Zuerst wurde für den Hauptstandort Bad Kreuznach und ein Tochterunternehmen eine ausführliche Analyse des gesamten Auftragsabwicklungsprozesses durchgeführt: vom Auftragsingang bis zur Versendung der Rechnung an den Kunden. Anschließend wurden die daraus abgeleiteten Anforderungen an die neue ERP-Lösung in einem Lastenheft zusammengefasst. Das Lastenheft wurde von den ERP-Anbietern innerhalb einer Ausschreibung (Lastenheft, Referenzen und Kostenabschätzung) beantwortet.

Nach Auswertung der Ausschreibungsunterlagen durch das FIR wurden vier Systemhäuser zu jeweils zweitägigen Systemtests eingeladen. Ein detailliert ausgearbeiteter Testfahrplan garantierte zweierlei: Einerseits hatten sich die Anbieter innerhalb ihrer Systemdemonstration auf die spezifischen Anforderungen des Unternehmens vorzubereiten, andererseits wurde damit eine einheitliche Basis zur Bewertung der verschiedenen Systeme durch das Meffert-Projektteam gewährleistet.

Nach Abschluss der Systemtests wurden sämtliche relevanten Kriterien innerhalb einer Entscheidungsvorlage aufbereitet. Mit den verbliebenen Systemhäusern werden Verhandlungen aufgenommen. Der Go-Live ist für Januar 2010 geplant.